



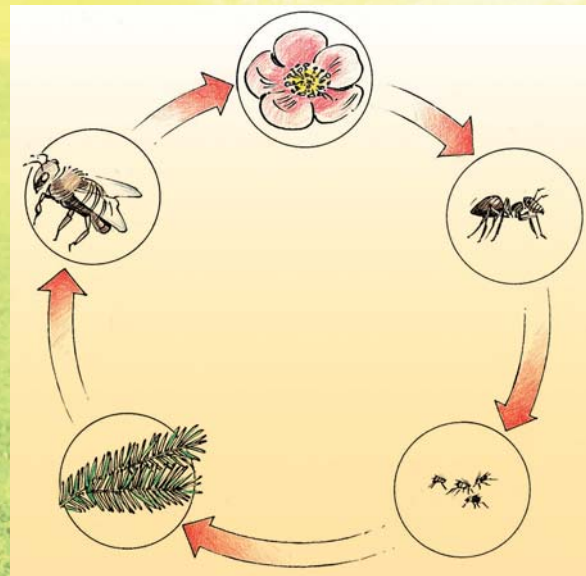
Kleine Tiere

großer Nutzen



Landauf landab sind Wild- und Honigbienen beliebt – bei Landwirten, Obstbauern und Mutter Natur. Wir verdanken ihnen reiche und qualitativ gute Ernten, üppiges Wachstum und natürliche Artenvielfalt durch ihre Bestäubungsarbeit. Ohne Bestäubung gibt es keine Samenbildung, und nur so können sich die Pflanzen fortpflanzen. Viele Kleinstlebewesen und Vögel sind außerdem auf diese Nahrungsquellen angewiesen. Fehlen Bienen, fehlt ein entscheidender Baustein im Kreislauf der Natur. Auch der Großteil der landwirtschaftlichen Erträge im Pflanzen- und Obstbau hängt von Bienenbestäubung ab. Seit Jahren verschlechtern sich die Lebensbedingungen für die wichtigen Insekten. Der Grund: Monotonie statt Vielfalt auf den Äckern, die Kultivierung der Landschaft, Häuserbau und unkrautfreier Rasen statt kräuterreiche Wiesen. Den Bienen fehlt dadurch besonders im Sommer ein reichliches Nahrungsangebot und ihnen geht

Lebensraum verloren. In manchen Ländern, wie beispielsweise China, muss inzwischen der Mensch die Pflanzen künstlich bestäuben – eine aufwendige Arbeit! Der Unterschied: ein Bienenvolk kann pro Tag bis zu 300 Millionen Blüten bestäuben, dafür bräuchte man 1500 Menschen.



Mehr Infos unter
www.bluehende-landschaft.de
www.deutscherimkerbund.de
App für Bienenfreunde unter
www.bmel.de

Fragt man Imker, wie man Bienen helfen kann, fällt der Begriff „Bienenweide.“ Auf einer „Bienenweide“ blühen Pflanzen, die nektar- und pollenreich sind und besonders gern von Bienen angefliegen werden. Viele dieser Bienenweidepflanzen können im Garten, auf Balkon und Terrasse angepflanzt werden.

Hummel auf Rotklee



Wildbiene auf Topinambur



Honigbiene auf Aster

